

TKI
TIROLER
KULTUR
INITIATIVEN

JAHRESBERICHT 2022

6	Das TKI-Jahr 2022 in Zahlen
10	Kulturpolitik, Lobbying und der TKI-Blog
18	Vernetzung
21	Die TKI als Serviceplattform
27	Mitglieder
42	Veranstaltungen
55	Projekte
68	Intern
70	Mitgliederliste
75	Danke

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Aktivitäten und Projekte der TKI im Jahr 2022. Als Vernetzungs- und Beratungsplattform für Tiroler Kulturinitiativen, die im zeitgenössischen Kunst- und Kulturbereich tätig sind, bildet die TKI einen zentralen Netzknotenpunkt im Tiroler Kulturleben. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern arbeitet die TKI an der Absicherung und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für freie, initiative Kulturarbeit.

TKI – Tiroler Kulturinitiativen
Dreiheiligenstraße 21 a
6020 Innsbruck
0680 2109254
office@tki.at
www.tki.at
ZVR 784060292

Redaktion und Gestaltung: Helene Schnitzer, Andrea Perfler, Patrizia Bianchi Scafetta, Barbara Alt

Fotos: TKI (sofern nicht anders angegeben), TKI-Mitglieder (S. 29-40)

157

Mitgliedsinitiativen in **40** Gemeinden
11 neue und 11 beendete Mitgliedschaften

416

Beratungen und komplexe Auskünfte zu Fragen rund um
Geld, Recht, Steuern, Arbeit, Verein und Veranstaltungen

6

Vorstandssitzungen

9

ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

2
0
2
2

IN
ZAHLEN

TKI open 22_liegen

Umsetzung von **8** ausgewählten Projekten

4

Mitarbeiterinnen mit insgesamt **81**
Wochenstunden bzw. 2,03 Vollzeitäquivalenten

TKI open 23_kippen

35 eingereichte und **7** ausgewählte Projekte

Auch das Jahr 2022 war für die TKI noch sehr von den Auswirkungen der Coronakrise auf den Kulturbereich geprägt. Noch immer leisteten wir „Übersetzungsarbeit“ für Kulturvereine, Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen, indem wir die laufenden Covid-Verordnungen des Bundes auf die kulturelle Praxis übertrugen. Im Laufe des Jahres sind die meisten Einschränkungen zum Glück gefallen, doch die ziemlich erschöpfte Kulturszene sah sich bereits mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Auswirkungen der Coronakrise waren noch nicht verarbeitet (dazu gehören z. B. ein verändertes Publikumsverhalten, ausbleibende Sponsorgelder oder auch fehlende Ehrenamtliche) und schon kam mit der Teuerungswelle und der hohen Inflation die nächste Krise auf die Kulturvereine zu. Die TKI war als Interessenvertretung noch damit beschäftigt, für eine Verlängerung der Covid-Unterstützungsmaßnahmen zu lobbyieren, als es zeitgleich darum ging, kulturpolitische Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung zu verhandeln.

Ein wichtiges kulturpolitisches Arbeitsfeld im Jahr 2022 war die Umsetzung der von Bund, Ländern und Gemeinden beschlossenen Fair-Pay-Strategie auf lokaler Ebene gleichermaßen zu fordern und zu unterstützen.

Das Jahr 2022 gab aber auch Anlass zur Freude – z. B. bei der Etablierung der österreichweit ersten Koordinationsstelle für Klimakultur. Die Stelle ist beim Klimabündnis Tirol und bei der TKI angesiedelt und

wird vom Land Tirol unterstützt.

Erfreulich ist auch, dass das TKI-Netzwerk immer weiter wächst. Es kommen laufend neue, spannende Kulturinitiativen hinzu, die mit ihrem Engagement die kulturelle Landschaft Tirols bereichern.

Das Projekt „Kultur vor Ort“, das Tiroler Gemeinden einen moderierten Kulturentwicklungsprozess samt Förderung des Landes ermöglicht, nahm 2022 wieder an Fahrt auf. Dazu gehört, dass mit Andrea Folie und Johannes Schwaninger ein neues Moderator*innenteam gefunden wurde, nachdem unser langjähriger Kooperationspartner Franz Kornberger in den verdienten Ruhestand gegangen ist.

Und schließlich war 2022 auch ein Wahljahr. In Tirol wurde ein neuer Landtag gewählt und die Kulturagenten wurden zur Chefsache. LH Anton Mattle hat das Kulturressort von Beate Palfrader übernommen.

Ein ereignisreiches Jahr 2022...

Eine anregende Lektüre wünscht

das Team der TKI

KULTURPOLITIK UND LOBBYING

Fair Pay

Die Fair Pay-Kampagne der IG Kultur Österreich und der Landesnetzungen hatte mehr als 10 Jahre auf dem Buckel, bis es das Thema Fair Pay erstmals in ein Regierungsprogramm einer österreichischen Bundesregierung geschafft hat. Faire Bezahlung für Kunst- und Kulturarbeit war damit ein Stück weit greifbarer geworden. Im Jänner 2022 verkündete Staatssekretärin Andrea Mayer, dass der Bund als ersten Schritt im Jahr 2022 die Summe von 6,5 Mio Euro für zweckgewidmete Fair-Pay-Zuschüsse bereitstellen wird.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu angemessener Bezahlung im Kulturbereich war der Beschluss aller Gebietskörperschaften – Bund, Länder, Städte- und Gemeindebund – eine gemeinsame Fair-Pay-Strategie in Österreich auf den Weg zu bringen. Der Beschluss wurde im Rahmen der Landeskulturreferent*innenkonferenz am 10. Juni 2022 in Grafenegg unterzeichnet.

Auch wenn sich im Jahr 2022 noch keine tatsächlich umfassend geplante, österreichweite Strategie abzeichnete, so gab es doch in fast allen Bundesländern erste konkrete Schritte – auch in Tirol und Innsbruck.

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben eine Fair-Pay-Arbeitsgruppe eingerichtet, bei der auch die TKI beratend eingebunden war. Mit Unterstützung der Abteilung für Statistik des Landes wurde im Sommer 2022 der Fair-Pay-Gap, also die Differenz zwischen der tatsächlichen und einer angemessenen Bezahlung, in rund hundert jahresgeförderten Kultureinrichtungen in Tirol und Innsbruck erhoben. Als Referenz für eine faire Bezahlung diente das Gehaltsschema 2021 der

Kulturstrategie Innsbruck 2030

IG Kultur Österreich. Auf Basis dieser Erhebung sollte der Fair Pay Gap innerhalb von drei Jahren sukzessive geschlossen werden.

Die Arbeitskonferenz der battlegroup for art im Jahr 2018 war dem Thema „Kulturentwicklung ist Stadtentwicklung“ gewidmet. Sie war der Anstoß für eine konkrete Auseinandersetzung mit der Thematik eines Kulturentwicklungsprozesses für Innsbruck, der schließlich 2021 mit einer Recherche- und Grundlagenarbeit durch die Linzer Agentur LIQuA und einer Reihe an breit angelegten, partizipativen Rechercheworkshops begonnen wurde.

Im Jahr 2022 war es Aufgabe der siebenköpfigen Arbeitsgruppe, der auch die TKI mit Helene Schnitzer (GF) und David Prieth (Vorstand) angehörte, die Ergebnisse aus den Workshops zu bündeln und diese im Rahmen einer zweitägigen Arbeitsklausur (20./21.1.2022) in einem ersten Kulturstrategie-Papier zu verdichten. Am 2. März folgte die Präsentation und Diskussion dieses Zwischenergebnisses in einem Workshop mit Kulturstadträtin Uschi Schwarzl, den Mitgliedern des Kulturausschusses und des Kulturamtes sowie mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe.

Das zur Diskussion gestellte Papier, das in sieben Handlungsfeldern konkrete kulturpolitische Ziele und Maßnahmen formulierte, wurde vom Kulturausschuss lediglich als vorläufiges „Ergebnis des Partizipationsprozesses“ verstanden und nicht als die zu beschließende „Kulturstrategie Innsbruck 2030“. In der Folge wurde das Papier von Mitgliedern des Kulturausschusses nicht unerheblich gekürzt und umgeschrieben, was zu heftiger Kritik in der Kunst- und Kulturszene führte, die sich bei dem „Beteiligungsprozess“ engagierte und sich im Endergebnis nicht wiederfand.

Nichtsdestotrotz wurde diese von der Politik überarbeitete Version der Kulturstrategie 2030 am 15. Dezember 2022 im Innsbrucker Gemeinderat beschlossen. Die Kulturstrategie Innsbruck 2030 steht auf der Webseite der Stadt Innsbruck zum kostenlosen Download bereit und soll in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden.

<https://www.kulturstrategie-innsbruck.at/>

Teuerung 2022

Die teils drastischen Auswirkungen der Coronakrise auf den Kunst- und Kulturbereich waren noch nicht verdaut und schon sahen sich vor allem Kulturorganisationen, aber auch Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen mit der nächsten Krise konfrontiert: Der Angriff Russlands auf die Ukraine zog innerhalb kurzer Zeit eine kaum dagewesene Teuerungswelle mit einer zweistelligen Inflationsrate nach sich. Mieten, Energie- und Betriebskosten, Treibstoffe, Hotel- und Fahrtkosten, Papierpreis und Druckkosten – alle Kosten schossen plötzlich in die Höhe. Davon waren auch Kulturbetriebe massiv betroffen, die auch bald ein Déjà vu erleben mussten: Wie schon in der Coronakrise wurden für Wirtschaftsbetriebe und Haushalte sehr schnell staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Milliardenhöhe auf Schiene gebracht. Für den gemeinnützigen (Kultur-)Sektor gab es zumindest bis Ende des Jahres 2022 keinerlei Maßnahmen zur Abfederung der eklatanten Teuerung – weder auf Bundes-, Landes- noch auf Gemeindeebene. Die TKI hat sich das gesamte Jahr 2022 für einen staatlichen Teuerungsausgleich eingesetzt (der 2023 auf Landesebene umgesetzt werden sollte).

Vernetzung und weitere kulturpolitische Aktivitäten

- Kulturbeirat für Kulturinitiativen des Landes Tirol: Die TKI ist im Beirat mit Helene Schnitzer (GF), Hannah Crepaz (VS), Julia Mumelter (VS) und Michael Haupt (VS) vertreten. Sitzungen des Kulturbeirates fanden am 5.4. und am 18.10.2022 statt.
- Projekt „Kultur vor Ort“ zur kulturellen Stärkung der ländlichen Räume: Projektpräsentation in Rattenberg am 31.5.2022. Außerdem konnte Andrea Folie als neue Prozessbegleiterin gewonnen werden, nachdem unser langjähriger Kooperationspartner Franz Kornberger in Pension gegangen ist. Die Übergabe erfolgte im Rahmen eines Arbeitstreffens in Salzburg am 20.9.2022.



TKI-BLOG

- Die Generalversammlung der IG Kultur Österreich fand am 18.3.2022 in Feldkirch statt. Vernetzungstreffen der Landesorganisationen der IG Kultur, zu denen auch die TKI gehört, fanden am 7.2., 28.2., 18.3., 30.5., 22.9., 3.10. und 29.11.2022 (zumeist online) statt. Im Wesentlichen ging es 2022 um Austausch und Abstimmung zu den Themen Corona-Unterstützungsmaßnahmen und Verordnungen, Teuerung und Inflation sowie um Strategien zur Umsetzung von Fair Pay.
- Der Austausch in der battlegroup for art, dem Zusammenschluss von kulturellen Interessenvertretungen und Plattformen in Innsbruck, fand auch 2022 in regelmäßigen Arbeitstreffen statt.
- Am 22.3.2022 fand die Online-Generalversammlung der TKI statt.

Der TKI-Blog wurde im Feber 2021 gelauncht mit dem Ziel, Inhalte der freien Szene und der Soziokultur abzubilden. 2022 ist der Blog weiter gewachsen – insgesamt wurden sieben Beiträge veröffentlicht.

Zu den Themen Regionale Kulturarbeit, Kulturpolitik, Klimakultur und Jugendkultur & kulturelle Bildung verfassten unsere Autor*innen – aus dem TKI-Vorstand und -Büro sowie externe Schreiber*innen – im Jahr 2022 folgende Beiträge:

In **Mehr Sicherheit im Nachtleben – für alle!** stellen wir die Broschüre „Nightlife – Sichereres Nachtleben für alle“ vor, die als Kooperationsprojekt zwischen Drogenarbeit Z6, dem Tiroler Frauenhaus, Frauen gegen Vergewaltigung und der Innsbruck Club Commission in Kooperation mit Studierenden der Sozialen Arbeit am MCI unter der Leitung des TKI-Obmanns Maurice Munisch Kumar ausgearbeitet wurde. Die Broschüre kann nach wie vor über das TKI-Büro bezogen werden!

TKI-Geschäftsführerin Helene Schnitzer hat im Rahmen der Dialoggruppe West | Strategie Kunst Kultur 22 des BMKÖS am 3.3.2022 in Bregenz ein Statement verfasst. In **Kultur, Klima, Ökologie** schreibt sie über die Klimafrage und stellt die Initiative klimakultur.tirol vor. Inhaltlich knüpft sie an Nicola Webers Beitrag „Was nützt die Kunst dem Klima?“ an, der am 16.2.2022 im Klimakultur-Blog erschienen ist.

The screenshot shows the TKI Blog homepage. At the top, there is a green navigation bar with the text 'TKI - STARTSEITE', 'NEWS', 'REGIONALE KULTURARBEIT', 'KULTURPOLITIK', 'FELDFORSCHUNG', 'KLIMAKULTUR', and 'JUGENDKULTUR & KULTURELLE BILDUNG'. Below this, a 'NEWS' section is highlighted in green. Two article cards are visible:

- Article 1:** Title: 'Kulturpolitik – (k)ein wichtiges Thema?'. Category: 'KULTURPOLITIK'. Text: 'Am 25. September wird in Tirol ein neuer Landtag gewählt. Der Wahlkampf nimmt an Fahrt auf, aber Kunst und Kultur kommen dabei kaum vor. Warum eig...'. Button: 'WEITERLESEN'. Image: A group of people sitting at a table on a stage.
- Article 2:** Title: 'Wie wichtig ist das Tun für's Sein?'. Category: 'FELDFORSCHUNG'. Text: 'Einblicke ins bilding, Österreichs einzigartiger und einziger Kunst- und Architekturschule für junge Menschen Das bilding bespielt derzeit mit ein...'. Button: 'WEITERLESEN'. Image: A modern white building with a curved roof.

Below these are two more image thumbnails: a blue sky with white clouds and a close-up of a white surface with small circular indentations.

Einen besonderen Fokus legt der TKI-Blog auf die Feldforschung: Sie will einen Blick hinter die Kulissen werfen und Entstehungsprozesse, etwa hinter einer Kulturveranstaltung oder -initiative, zutage bringen. Im Rahmen der Feldforschung entstanden 2022 folgende Beiträge:

Nicola Weber hat sich in gleich zwei Beiträgen dem wichtigen Thema der Jugendkultur und kulturellen Bildung angenommen. Für den Text **Wie wichtig ist das Tun für's Sein?** besuchte sie das bilding, Österreichs einzigartige und einzige Kunst- und Architekturschule für junge Menschen. Für den Beitrag **Macht ein Theater!** machte sich Nicola Weber auf die Suche nach „kreativen Biotopen außerhalb von Innsbruck“ und fand diese in verschiedenen regionalen Theaterinitiativen.

Susanne Gurschler hat sich im Februar 2022 die regionale Kulturarbeit in Osttirol genauer angesehen: Sie schreibt in ihrem Beitrag **In nur vier Jahren sich eingeschrieben in die Talgeschichte** über die Villgrater Kulturwiese, eine der spannendsten Kulturinitiativen Tirols in den 1990er Jahren.

Nachzulesen auf:
www.tki.at/themen

Kulturpolitisch widmete sich der Blog einerseits der Corona-Krise und den Herausforderungen, mit denen der Kulturbereich auch im dritten Pandemiejahr konfrontiert war. Die Journalistin Nina Horaczek interviewte den Kommunikations-, Medien und Kulturwissenschaftler Martin Zierold im Rahmen der Veranstaltung „Lernen aus der Corona-Krise: Zwischen Aufbruch und Erschöpfung“, nachzulesen im Text **Der Kulturbereich braucht jetzt so eine Reha-Phase**.

Andererseits prägte die Tiroler Landtagswahl im September 2022 das kulturpolitische Geschehen: Im Zuge dessen lud die battlegroup for art – ein Zusammenschluss von kulturellen Interessenvertretungen und Plattformen – zur Podiumsdiskussion in die Stadtbibliothek Innsbruck. Die Nachlese zur Veranstaltung mit Statements von Helene Schnitzer und der IG Autorinnen Autoren Tirol ist unter **Kulturpolitik – (k)ein wichtiges Thema?** im Blog zu finden.

VERNETZUNG

battlegroup for art

Seit 2005 besteht die battlegroup for art als ein Zusammenschluss von Interessenvertretungen und Plattformen im Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur in Innsbruck. Ihr Hauptanliegen ist es, die freien Szenen Innsbrucks stärker sichtbar zu machen und im Dialog mit der Stadt Innsbruck Konzepte zu entwickeln, die den künstlerischen und kulturellen Potenzialen dieser Stadt Raum und Präsenz geben.

Im Jahr 2022 bildeten diese Kulturorganisationen die battlegroup for art:

- aut. architektur und tirol
- Forum Österreichischer Filmfestivals
- IG Autorinnen Autoren Tirol
- IG Freie Musikschaffende
- IG Freie Theater/Tirol
- Literaturhaus am Inn
- p.m.k. Plattform mobile Kulturinitiativen
- Tiroler Künstler:innenschaft und Künstlerhaus Büchsenhausen
- TKI – Tiroler Kulturinitiativen
- WEI SRAUM. Designforum Tirol

Die informellen Vernetzungstreffen der battlegroup for art dienen dem Austausch über aktuelle kulturpolitische Themen. Es wird aber auch an konkreten Projekten gearbeitet. 2022 wurde etwa das Podiumsgespräch „Kulturpolitik – (K)ein wichtiges Thema?“ von der battlegroup organisiert (siehe Seite 49).

Überregionale Vernetzung

IG Kultur Österreich und Länderorganisationen

Überregional ist die TKI mit der bundesweiten Organisation IG Kultur Österreich vernetzt. Durch die 2018 abgeschlossene Mitgliederharmonisierung sind alle ordentlichen Mitglieder der TKI auch automatisch Mitglied der IG Kultur Österreich.

Im Vorstand der IG Kultur Österreich war 2022 mit David Prieth auch ein Vorstandsmitglied der TKI, der dadurch als Bindeglied zwischen Bundes- und Landesorganisation fungiert.

Auch mit den Schwesterorganisationen der TKI in den anderen Bundesländern herrscht reger Austausch. So gab es zusätzlich zur Generalversammlung der IG Kultur Österreich in Feldkirch sieben Vernetzungstreffen der Landesorganisationen. Die Landesorganisationen unterstützen einander mit Know how und speziellen Serviceangeboten. Durch eine Kooperation der TKI mit der KUPF Kulturplattform Oberösterreich können z. B. Mitglieder der TKI auch die Online-Ticketing-Plattform KUPFticket.at zu günstigen Konditionen nutzen (siehe Seite 24).

DIE TKI ALS SERVICEPLATTFORM

Information, Service und Beratung für Kulturarbeiter*innen

Die Beratungsangebote der TKI finden auf mehreren Ebenen statt. Mitgliedsinitiativen können sich in allen kulturrelevanten Fragen an die TKI wenden. Je nach Bedarf und Beratungsaufwand werden Fragen telefonisch, in ausführlichen persönlichen Beratungsgesprächen durch Mitarbeiter*innen der TKI oder durch Rechts- oder Steuerexpert*innen geklärt. Folgende Bereiche der praktischen Kulturarbeit werden hauptsächlich nachgefragt:

- Vereinsrecht (Gründungsberatung, Statutencheck, usw.)
- Veranstaltungsrecht
- Förderungen und Kultursponsoring
- Steuern und Abgaben (Steuerpflicht, Abzugsteuer usw.)
- Urheberrecht und AKM
- Arbeitsrecht (Verein als Arbeit- oder Auftraggeber, Honorarrichtlinien usw.)
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Vereins- und Projektmanagement (Umsetzung von Kulturprojekten)

Beratung durch das Team der TKI

2022 wurden rund 420 komplexere Anfragen an die TKI gerichtet. Kurze und schnell zu beantwortende Anfragen per Telefon oder Mail sind hier nicht eingerechnet. Rund 60 % der Anfragen stammen von Mitgliedsinitiativen und TKI open-Projekten. Die restlichen 40 % wurden von Nicht-Mitgliedern an die TKI gerichtet.

Nachdem die TKI auch mit anderen Interessenvertretungen im Kunst- und Kulturbereich vernetzt ist, kann sie Künstler*innen oder Kulturarbeiter*innen bei Bedarf auf andere Unterstützungsmöglichkeiten und Andockstellen für die spezifischen Probleme ihres Arbeitsbereichs verweisen.

Beratung und Auskünfte von Rechts- und Steuerexpert*innen

Ehrenamt und Ressourcenmangel sind Gründe, warum Kulturinitiativen oft nicht die Möglichkeit haben, sich in Bezug auf steuerliche und rechtliche Neuerungen auf dem Laufenden zu halten. Die TKI stellt den Kulturinitiativen ihr Know-how in diesen Bereichen zur Verfügung, recherchiert für sie und vermittelt bei Bedarf zu anderen beratenden Stellen. Durch Kooperationen mit Rechtsanwält*innen und Steuerberater*innen können TKI-Mitglieder schnell und unbürokratisch kostengünstige Beratungen durch externe Expert*innen in Anspruch nehmen. Die Kosten für Erstberatungen für TKI-Mitglieder durch externe Fachleute übernimmt die TKI. Auf diese Weise finden besonders Kulturinitiativen in der Gründungsphase Unterstützung. Die Mitarbeiter*innen der TKI nehmen an Fortbildungen teil und führen selbst regelmäßig Informationsgespräche mit Expert*innen, um ihr Wissen zu aktualisieren.

Unterstützung für neue Kulturinitiativen

Die Gründungsberatung ist eine einmalige kostenlose Beratung durch die TKI zu Fragen, die sich vor allem in der Gründungsphase stellen wie z. B. Vereinsgründung, Formulierung der Statuten, Fragen zu Gemeinnützigkeit und Steuerbegünstigung, Fördermöglichkeiten usw. Dieses Angebot steht auch (Noch-) Nicht-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Die TKI-Website als Serviceportal

Viele Informationen zur praktischen Kulturarbeit stehen auf der TKI-Webseite verständlich aufbereitet und für alle Interessierten öffentlich zugänglich zur Verfügung. Artikel und Links werden im Rahmen unserer Möglichkeiten regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Auf unserem Blackboard posten wir laufend Informationen zu aktuellen Calls, Wettbewerben, Stipendien, Job-Ausschreibungen sowie Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im Kunst- und Kulturbereich.

Die Website tki.at enthält als Informationsportal und virtuelle Vernetzungsstelle darüber hinaus folgende Informationen:

- Tätigkeiten, Leistungen, Projekte, Services der TKI
- Informationen über die Mitgliedsinitiativen der TKI. Eine Filterfunktion ermöglicht die gezielte Suche nach der räumlichen oder inhaltlichen Ausrichtung einer Kulturinitiative.
- Informationen über TKI open und die im laufenden Jahr aktuellen TKI open-Projekte. Die ausgewählten Projekte vergangener Jahre können im Archiv abgerufen werden.
- Die Rubrik Kulturpolitik enthielt aktuelle Statements und Artikel zu kulturpolitischen Themen in Tirol und Österreich.

Spezielle Serviceangebote für TKI-Mitgliedsinitiativen

Basis-Haftpflichtversicherung

Gerade bei Veranstaltungen, wenn viele Menschen zusammenkommen, kann es passieren, dass sich jemand von den Gästen verletzt oder ein materielle Schaden entsteht. Für diese Schäden haftet bei eigenem Verschulden der veranstaltende Verein. Das kann unter Umständen sehr teuer werden! Das von der TKI finanzierte Versicherungspaket gewährleistet, dass alle TKI-Mitglieder im Rahmen einer Basis-Haftpflichtversicherung abgesichert sind, weshalb dieses Serviceangebot der TKI vor allem für kleine und ressourcenschwache Kulturinitiativen eine sehr sinnvolle Hilfestellung darstellt.

AKM-Ermäßigung

Durch einen Rahmenvertrag der IG Kultur Österreich und ihrer Landesorganisationen mit der AKM können wir unseren Mitgliedsinitiativen eine Ermäßigung von bis zu 40 % auf den Pauschaltarif des AKM-Entgeltes anbieten. Zudem können TKI-Mitglieder zwischen mehreren Abrechnungsarten wählen und sich für

	die jeweils günstigste Methode je nach Veranstaltung entscheiden.		Aktivitäten der TKI, Termine und Informationen von TKI open-Projekten sowie kulturpolitische Inhalte. Zum 17. Mai 2023 verzeichnete die Facebook-Seite der TKI 2.872 Likes.
Kostenlose Buchhaltungsoftware	Unsere Schwesterorganisation, die Kulturvernetzung Niederösterreich, hat ein auf die Bedürfnisse von Vereinen und kleinen Unternehmen zugeschnittenes Buchhaltungsprogramm entwickelt, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Eine Kooperation macht's möglich, dass wir das Programm allen TKI-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellen können.	Instagram	Seit 2021 wird auch das Profil @tki.tiroler.kulturinitiativen regelmäßig mit aktuellen Inhalten (Postings, Reels, Stories) gefüllt. Mit 1.289 Followern (Stand: 17. Mai 2023) erreichen wir unsere Zielgruppe auch über diesen Weg erfolgreich.
Online Ticketing-System	Die KUPF OÖ, unsere Schwesterorganisation in Oberösterreich, hat eine günstige Online Ticketing-Plattform entwickelt. Mitgliedsinitiativen der TKI können diese nutzen.	TKI-Bibliothek	Schon seit mehreren Jahren betreibt die TKI eine kleine, feine, öffentliche Bibliothek mit einschlägiger Fachliteratur, deren Bibliothekskatalog auch online und daher jederzeit und dezentral für alle Kulturinteressierten einsehbar ist.
	Informationsservice der TKI		
Newsletter	Der monatliche elektronische Newsletter der TKI informiert eine breitere kulturinteressierte Öffentlichkeit vor allem über Aktivitäten der TKI, über kulturpolitische Themen in Tirol und darüber hinaus sowie über interessante Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen von TKI open Projekten. Im Jahr 2022 wurde der Newsletter von rund 720 Personen abonniert.		Inhaltlich fokussiert die TKI-Bibliothek auf Themen, die in der Arbeit von Kulturinitiativen und der TKI selbst eine zentrale Rolle spielen: Kulturpolitik und Kulturtheorie, Fragen der praktischen Kulturarbeit wie Kulturmanagement, Kulturförderung, Rechts- und Steuerfragen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem sammeln wir Literatur zu unseren Schwerpunktthemen: Jugendkultur, kulturelle Bildung und Kulturvermittlung, Kultur und Nachhaltigkeit (Klimakultur), Orts- und Regionalentwicklung, Arbeitsfeld Kultur und Demokratie (Interkulturalität, feministische Kulturarbeit etc.). Auch Publikationen, die aus regionalen Kunst- und Kulturprojekten heraus entstanden sind, sowie eine Reihe ausgewählter Kulturzeitschriften finden sich in der TKI-Bibliothek.
TKI-Mitgliederinfo	Ergänzend zum monatlichen Newsletter gibt es seit 2017 eine eigene digitale und anlassbezogen erscheinende Infoschiene exklusiv für Mitgliedsinitiativen. Diese enthält vor allem praxisbezogene Informationen wie z. B. Ausschreibungen, Stipendien, Förderschiene, Bildungsangebote im Kulturbereich und Informationen zu gesetzlichen Änderungen. Sie informiert aber auch über TKI-interne Aktivitäten und neue Mitglieder der TKI.		Neu aufgenommene Bücher werden auf der TKI-Website in der Rubrik „Neu in der Bibliothek“ sowie im monatlichen Newsletter und über Social Media vorgestellt. Darüber hinaus pflegt die TKI ein Pressearchiv,
Facebook	Im Bereich Social Media ist die TKI auf Facebook aktiv. Gepostet und geteilt werden vor allem Projekte und		

in dem kulturpolitische oder für das Kulturleben in Tirol relevante Artikel aus den lokalen Medien gesammelt werden.

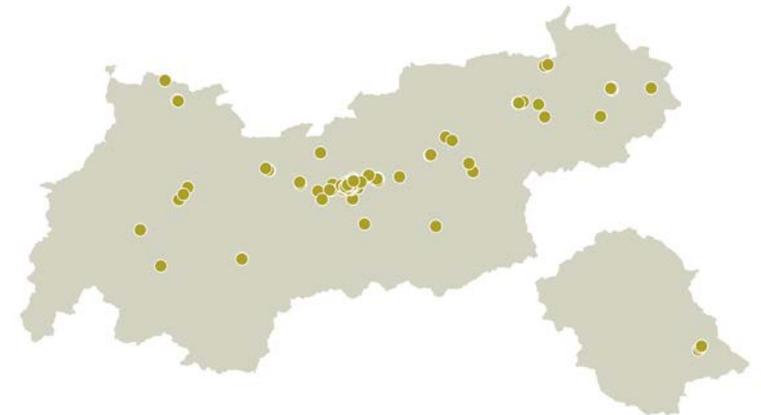
TKI-Mitglieder können die Bibliothek kostenlos nutzen. Für alle anderen gibt es eine niedrige Jahresgebühr von zehn Euro.



MITGLIEDER

Die Vielfalt der Mitgliedsinitiativen spiegelt die Bandbreite freier Kulturarbeit in Tirol wider: Autonome Kulturvereine, Künstler*innenkollektive, Netzwerke und freie Medieninitiativen sind längst zu einem wichtigen Bestandteil der kulturellen Landschaft Tirols geworden. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Entfaltung des kulturellen, sozialen und demokratischen Lebens in allen Landesteilen.

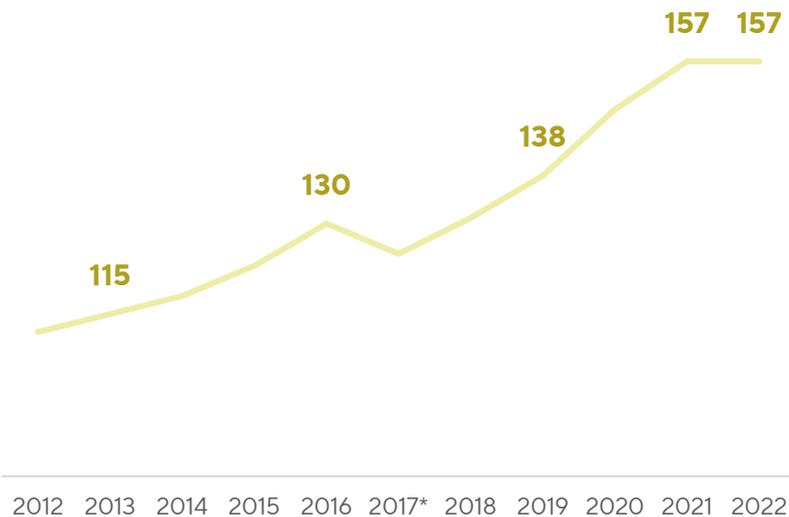
Die Arbeit der zeitgenössischen Kulturinitiativen ist vom Facettenreichtum ihres inhaltlichen Tuns bestimmt, das von Theater, Musik, Film und Literatur über Bildungsarbeit und Jugendkultur bis hin zu Do-it-yourself-Angeboten reicht. Dabei weist jede Kulturinitiative ein individuelles Tätigkeitsprofil auf. Die Wirkungsbereiche der Kulturinitiativen gehen oft auch weit über den Vereinsort hinaus und einige TKI-Mitglieder sind sogar tirolweit tätig.



Zum 31. Dezember waren 157 Kulturinitiativen in ganz Tirol Mitglied bei der TKI
(Karte auf www.tki.at/mitglied)

Neue Mitglieder

Mit Ende 2022 waren 157 Initiativen Mitglied der TKI. Elf wurden neu aufgenommen.



Entwicklung der Mitgliederzahl im Zehnjahresvergleich

* 2017 wurden zehn neue Mitglieder aufgenommen und 16 Mitgliedschaften beendet. Die TKI-Mitgliederzahl nahm damit erstmals seit 1989 ab. Die Gründe für die Beendigung der Mitgliedschaften lagen im Nicht-Bezahlen des Mitgliedsbeitrags bzw. haben einige auch ihre Aktivitäten eingestellt. Ab 2018 wuchs das TKI-Netzwerk wieder.

Alpine Jitterbugs



Innsbruck
Gegründet 2021
Aufgenommen 2022

Der Verein bezweckt das Verbreiten der Swing-Kultur mit all ihren Facetten in der lokalen Bevölkerung, die Auseinandersetzung mit der historischen & zeitgenössischen Kulturtechnik Swing in all ihren Erscheinungsformen, die Förderung der Tanzkultur & Vermittlung der Kulturtechnik des Swing-Tanzes, die internationale Vernetzung mit anderen Akteur*innen und Szenen, die Förderung von lokalen und internationalen Künstler*innen und Kulturvermittler*innen, den Austausch und das Zusammenbringen von Personen verschiedener Altersklassen, sozialer Gruppen und Gender-Identitäten sowie die Förderung der Solidarität unter den Mitgliedern und des allgemeinen Verständnisses und der Bekanntheit des Swing.

eigentlich kultur

netzwerk für kunst- und kulturschaffende

NEUES
MITGLIED

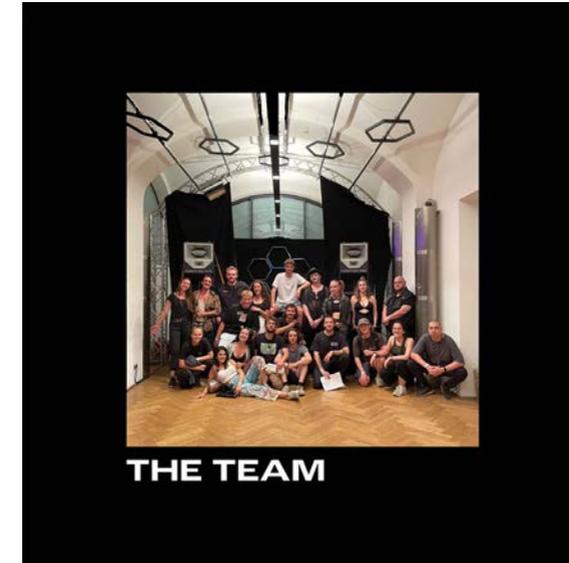


Neustift
Gegründet 2022
Aufgenommen 2022

Der Verein bezweckt die Förderung von Kunst und Kultur in der Region Stubai und darüber hinaus im Sinne gemeinnütziger Interessen. Die Mitglieder sind Kunst- und Kulturtätige, welche sich mit Hilfe dieses Vereins vernetzen und eine gemeinsame Plattform für die Finanzierung und Umsetzung unterschiedlicher Vorhaben und Projekte schaffen wollen. Dazu zählen unter anderem Versammlungen zum Austausch, Veranstaltungen in Form von öffentlichen Musikkonzerten, Ausstellungen, Seminaren und Vorträgen, Installationen sowie interdisziplinäre Tätigkeiten unterschiedlicher kultureller und künstlerischer Motivation.

Institut für junge Kultur - JUKU

NEUES
MITGLIED



Innsbruck
Gegründet 2022
Aufgenommen 2022

Das Institut für junge Kultur versteht sich als Plattform und Netzwerk für Menschen, die junge Kunst und Kultur gestalten möchten. In verschiedenen Projekten können die Mitglieder ihren Talenten freien Lauf geben und in gemeinsamer kreativer Arbeit durch verschiedene Medien ausdrücken. Ein besonderer Fokus liegt derzeit auf der elektronischen Musik und darauf, jungen Künstler*innen die Möglichkeit zu geben eine Bühne zu gestalten – unter anderem mit dem Ziel, architektonisch, raumgestalterisch und musikalisch neue Töne anzuschlagen.

Krapoldi im Park - Kulturverein Rapoldi



NEUES
MITGLIED

Innsbruck
Gegründet 2019
Aufgenommen 2022

Das Festival „Krapoldi im Park“ öffnet alle Jahre seine Zelte im Innsbrucker Rapoldipark und spricht mit einer Mischung aus unterschiedlichen Genres wie „Neuer Zirkus“, Clown-Performances und Straßentheater ein breites Publikum an. Wichtig ist den Initiator*innen, dass es ein Festival für alle ist. Kostenfreies Kulturangebot im Park, barrierefrei für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Spontan, überraschend und humorvoll mit einem engagierten Team aus vollem Herzen. Das Herz des Festivalgeländes bildet ein großes Zirkuszelt mitten im Rapoldipark, das schnell temporären Raum schafft und zum Träumen einlädt.

KU(H)LTURSTALL



NEUES
MITGLIED

Axams
Gegründet 2018
Aufgenommen 2022

Was als Idee bei einem Glas Wein entstand, nahm im Sommer 2018 Gestalt an. Elfriede Zorn – mit ihren beiden Schwestern im Bauernhaus „beim Zech“ in Axams aufgewachsen – war viele Jahre in diversen Chören sowie im örtlichen Theaterverein tätig, was als Enkelin des Krippenschnitzers, Kapellmeisters, Theatergründers und Bauern Alois Zorn naheliegt. Der leerstehende Stall in ihrem Heimathaus war die perfekte Gelegenheit, der Kultur am Land ein Zuhause zu geben. Wo noch bis 1988 sieben Kühe und zwei Kälber beheimatet waren, wurde bei einer Sitzung im neuen KuH)lturstall der gleichnamige Verein gegründet. Der Verein, bestehend aus Obfrau Elfriede Zorn, ihrer Schwester Elisabeth, Sonja Kluckner, Bernadette Schwaiger und Magdalena Zorn, bietet kleinen, feinen Ensembles auf der nicht vorhandenen Bühne im 2.20 Meter hohen Kuhlurstall ein Zuhause.

Kulturbar Hoppala



Bild: Vicky Atzl

Breitenbach am Inn
Gegründet 2022
Aufgenommen 2022

In den Räumlichkeiten der Kulturbar Hoppala werden Kunst und Kultur geschaffen, dargestellt und genossen. Den Initiator*innen geht darum, das Kulturangebot im ländlichen Raum zu erweitern, Austausch zu fördern, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen zu ermöglichen und Raum für kreative Prozesse zu schaffen.

Die Inhalte sollen dabei ein möglichst großes Spektrum abdecken, sowohl in Bezug auf die künstlerischen Genres als auch auf unterschiedliche Stile.

Neue Musik für Kinder und Jugendliche (NMKJ)



Schwaz
Gegründet 2022
Aufgenommen 2022

Der Verein Neue Musik für Kinder und Jugendliche wurde von den Dozierenden der einst von den Klangspuren Schwaz geführten Komponierwerkstatt für Kinder und Jugendliche gegründet. Grund dafür war die Begeisterung für die Neue Musik und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ebenso waren es die jungen Musiker*innen, die sich eine Fortführung der Werkstatt gewünscht haben. NMKJ bemüht sich, junge Menschen für Neue Musik zu begeistern, indem sie Musizier- und Komponier-Workshops organisieren. Sie bieten den jungen Musiker*innen Auftrittsmöglichkeiten und bringen ihre Werke zur Aufführung. Sie vermitteln methodische Unterrichtskonzepte mittels Referaten und Lehrer*innenfortbildungen. Außerdem treten sie für ein offenes kulturelles Klima in Tirol sowie für die Zusammenarbeit von Künstler*innen und Veranstalter*innen ein.

Verein Nature Festival



Bild: Christian Stadler

Innsbruck
Gegründet 2019
Aufgenommen 2022

Der „Verein Nature Festival“ veranstaltet das Innsbruck Nature Film Festival (INFF) – Österreichs einziges Filmfestival mit Umweltschwerpunkt. INFF zeigt hochwertige Produktionen – viele als Erstaufführungen – im Spannungsbogen der Vermittlung von aktuellen Themen zu Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit. Das sorgfältig ausgewählte Rahmenprogramm, welches vertiefend auf die Themen Filmkunst, Dokumentarfilm, Green Filming, 50:50 Pledge uvm. eingeht, zeigt eindrucksvoll, dass ein bereichernder Zugang zu einem achtsamen Umgang mit Umwelt und Natur möglich ist. Die Zielgruppen sind Cineast*innen aus Österreich und aus den an Tirol angrenzenden Regionen mit Interesse an hochwertigen, Kino-, Natur- und Dokumentarfilmen sowie österreichische & internationale Filmemacher*innen und Fachleute.

Verschub



Innsbruck
Gegründet 2018
Aufgenommen 2022

Der Verein Verschub wurde im Dezember 2018 ins Leben gerufen. Dahinter stehen die Menschen von columbosnext: Sie kommen aus unterschiedlichen Bereichen und sind besonders interessiert an einer interdisziplinären Auseinandersetzung und an Kommunikations- und Vernetzungsarbeit. Sie versuchen, ihre Perspektiven im Urbanen und auf interdisziplinären Ebenen zu erweitern, sichtbar zu machen und umzusetzen. Während die Projekte von columbosnext darauf abzielen, eine Plattform zu schaffen, die sich mit Kunst, Musik, Architektur und Gesellschaft und der Initialisierung und Inszenierung kultureller, sozialer und urbaner Aktivitäten auseinandersetzt, besteht das Ziel des Vereins Verschub darin, den bereits organisierten Events eine Kontinuität zu geben und eine Veranstaltungsreihe im Bereich der experimentell-elektronischen Musik und digitalen Medienkunst zu etablieren. Der Verein Verschub fördert Diversität und Gleichberechtigung.

VORBRENNER



NEUES
MITGLIED

Bild: Cabinet of Curiosities

Innsbruck
Gegründet 2022
Aufgenommen 2022

VORBRENNER ist eine Plattform für zeitgenössische Kunstformate, die über Sparten- und Genregrenzen hinweg prozessorientiertes Arbeiten fördert. Sowohl für Kollektive als auch für Einzelkünstler*innen, die sich auf Basis eines interdisziplinären Kunst- und Wissenschaftsbegriffes auf die Suche nach neuen Erkenntnissen und zeitgenössischen Ausdrucksformen begeben wollen, werden hier Möglichkeiten temporärer Zusammenarbeit geboten. Im Fokus steht eine tastende, versuchende, forschende und entwickelnde Bewegung, mit einer gewissen Gelassenheit dem Unvollendeten, Paradoxen, Fragmentarischen gegenüber. Für Probearbeiten einer solchen Art stellt VORBRENNER die Räumlichkeiten des BRUX samt Infrastruktur sowie finanzielle Mittel zur Verfügung.

WEI SRAUM

Designforum Tirol



NEUES
MITGLIED

Bild: Thomas Schrott

Innsbruck
Gegründet 2006
Aufgenommen 2022

WEI SRAUM lädt seit seiner Gründung im Jahr 2006 Besucher*innen zum Dialog darüber ein, was Designer*innen mit ihrer Arbeit zur Lösung der Probleme unserer Gesellschaft beitragen können und sollen. Es wird versucht, einen gleichermaßen lustvollen wie kritischen Begriff von Kreativität zu fördern und soziale, ökologische und politische Aspekte von Gestaltungsarbeit mitzudenken. Der WEI SRAUM ist ein lebendiger Ort für Gestalter*innen und kreative Menschen, wo Austausch, Vernetzung, Weiterbildung und Reflexion stattfinden können. Ein offener, internationaler Zugang ist dabei genauso wichtig wie die Beschäftigung mit regionalen Gestaltungsthemen.

Zsammtrång

Tiroler Sagenverein



NEUES
MITGLIED

Hall in Tirol
Gegründet 2022
Aufgenommen 2022

Juliana Haider und Benedikt Grawe wollen bekannte und geliebte Tiroler Sagenfiguren in völlig neue Erzählwelten transportieren – und zwar behutsam entstaubt und liebevoll modernisiert. Die neuen Abenteuer sollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den reichen Tiroler Sagenschatz näherbringen, einerseits in Form von Theaterstücken (unter Tiroler Sagentheater) und andererseits in Buchform (unter Tiroler Sagenbuch). Sowohl Theater als auch Buch zeichnen sich durch eine moderne Dramaturgie und zeitgemäße Sprache aus.

Beendete Mitgliedschaften

2022 wurden elf Kulturinitiativen von der Mitgliederliste der TKI gestrichen:

- Akademie der Unvernunft
- Art Against Racism
- columbosnext
- Der Euler
- Die Villa
- In-Ku-Z - Innovatives Kulturzentrum Lienz
- Kollektiv*Knitterfrei
- Mutiny!
- Spielraum für alle
- Tortenwerkstatt
- Wie wir leben wollen

Die Gründe für die Beendigung der Mitgliedschaft sind sehr unterschiedlich. Zum Beispiel lösten sich Initiativen auf, beendeten ihre Veranstaltungstätigkeit, änderten ihre Ausrichtung oder die Mitgliedschaft wurde nach drei Jahren Ruhendstellung beendet.

VERANSTALTUNGEN

Seminare, Workshops und Infoveranstaltungen

Die Fortbildungsangebote der TKI richten sich an Initiativen, Kulturtätige und Künstler*innen der freien Kunst- und Kulturszene und schließen damit eine Lücke im lokalen Bildungsangebot. Die Seminare und Workshops sind auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten und berücksichtigen deren Spezifika wie kleinteilige Arbeitsstrukturen oder ehrenamtliche Tätigkeit.

Bei der Konzeption ihres Fortbildungsangebotes achtet die TKI daher sehr darauf, auch kleinsten Kulturinitiativen aus allen Regionen Tirols eine sinnvolle Unterstützung für ihre Kulturarbeit anzubieten.

Green Events Tirol

Webinar, 29.3.2022
Referentin: Stephanie Rauscher, Klimabündnis Tirol

Das Webinar zeigte mit Tipps und Tricks, wie Veranstaltungen schrittweise umweltfreundlicher umgesetzt und zu „Green Events“ werden können und wie Locations Voraussetzungen schaffen können, damit die Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen ganz einfach wird.

Sichere Veranstaltungen für alle?

Webinar, 17.5.2022
Referent*innen: Nadja Studenik, Maurice Munisch Kumar, David Prieth, Kulturkollektiv ContrApunkt

Als Veranstalter*innen möchten wir, dass das Publikum mit einem guten Gefühl nach Hause geht. Das passiert aber nicht einfach so, sondern dafür müssen die Veranstalter*innen Sorge tragen. Sicherheitsfragen betreffen nicht nur Infrastruktur (Brandschutz, Notausgänge, etc.), sondern gehen darüber hinaus: Worauf muss ich bei der Konzeption der Veranstaltung achten – davor, währenddessen, danach? Wie kommuniziere ich mit Besucher*innen? Wen will ich mit der Veranstaltung (nicht) ansprechen? Welches Konzept habe ich, wenn es zu Gewalt oder Übergriffen kommt? Welches Verständnis von Diskriminierung habe ich und was kann dem entgegenwirken? Was trage ich aktiv zur Barrierefreiheit bei?

Veranstaltungsrecht

Hybrid-Veranstaltung on- und offline, 8.11.2022
Referent: RA Mathias Kapferer

Die Durchführung von Veranstaltungen stellt für viele Vereine eine zentrale wie komplexe Aufgabe dar. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stellen sich auch rechtliche Fragen, denn je nach Größe, Art und Ort der Veranstaltung sind unterschiedliche gesetzliche Bestimmungen einzuhalten. RA Mathias Kapferer erläuterte praxisnah und verständlich die wichtigsten Grundlagen des Tiroler Veranstaltungsrechts und beantwortete Fragen der Teilnehmer*innen.

Trainingslager kompakt

Förderungen in Kunst und Kultur. Online-Schreibwerkstatt für Projektanträge, 27.9.2022 und 4.10.2022
Referentin: Heleine Schnitzer, TKI

An zwei Abenden gab das Online-Seminar eine Einführung in die Förderung von Kunst und Kultur in Österreich und unterstützte die Teilnehmer*innen bei der Übersetzung ihrer Projektidee in ein schlüssiges Förderansuchen. Theoretische Inputs zur österreichischen Kulturförderung (mit Fokus auf Tirol) und praktisches Arbeiten wechselten einander ab. Ziel war es, Projektvorhaben so zu beschreiben und Finanzierungspläne so zu gestalten, dass Fördergeber*innen oder Jurymitglieder nicht aufgrund von Verständnisschwierigkeiten oder formalen Mängeln ein Förderansuchen ablehnen. Schließlich wurden die Projektkonzepte in einer inszenierten Jury-Sitzung (mit echten Expert*innen) einem Check unterzogen.

Marketing für Kulturinitiativen

Webinar, 29.11.2022
Referentin: Daniela Pühringer, dpsc.at

Wir leben in einer Zeit der stetigen und rasanten Veränderung. Spätestens seit der Coronakrise ist es auch für Kulturorganisationen wichtig, über gezieltes und strategisches Marketing mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben. Das Webinar behandelte die folgenden Fragen: Was ist eigentlich modernes Kulturmarketing? Was kann ich tun, um meine Zielgruppe(n) zu erreichen? Was ist der Unterschied zu Öffentlichkeitsarbeit? Und wie schaffe ich einen konsistenten Auftritt nach außen sowohl analog als auch digital?

Oh Corona ...

Auch im Jahr 2022 war die Coronakrise für die gesamte Kunst- und Kulturszene noch sehr prägend. Veranstalten war zwar zum Teil wieder möglich, aber die meisten Kultureinrichtungen kämpften u. a. mit rückläufigen Besucher*innenzahlen sowie mit dem Rückzug von Sponsoren und damit einhergehend auch weiterhin mit finanziellen Schwierigkeiten. Die TKI hat daher 2022 drei kulturpolitische Veranstaltungen organisiert, die die Folgen der Coronakrise für die Kulturbranche beleuchteten.

Lernen aus der
Corona-Krise
4.4.2022

Lernen aus der Corona-Krise: Kunst und Kultur zwischen Aufbruch und Erschöpfung

4.4.2022, 18 Uhr

Onlinevortrag und Diskussion

Prof. Dr. Martin Zierold

Dr. Julia Wiencke, Moderation

Kooperationsveranstaltung von Kulturamt der Stadt Innsbruck, TKI – Tiroler Kulturinitiativen, Department Musikpädagogik Innsbruck der Universität Mozarteum Salzburg und plattform mobile kulturinitiativen

Kunst und Kultur sind essentielle Bestandteile einer offenen Gesellschaft und der in ihr stattfindenden demokratischen Prozesse. Die Corona-Pandemie machte die Probleme und unverwirklichten Potenziale im aktuellen Kulturbetrieb und kulturpolitischen Diskurs deutlich. Sie hat auch auf vielen Ebenen gezeigt, wie wichtig Lernen ist – und wie schwierig zugleich.

Martin Zierold, Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, ist den Fragen nachgegangen:

Was ließe sich aus der Pandemie lernen? Und welche Rahmenbedingungen braucht es, um das Gelernte auch wirklich in der Praxis mit Leben zu füllen? Eine Antwort auf diese Fragen musste dabei zugleich die spürbare Erschöpfung mitdenken, die zwei Jahre konstanten Krisenmanagements vielerorts hinterlassen haben.



Kunst und Kultur
nach/mit Corona
Workshop mit
Kulturbeirat*innen
6.4.2022

Kunst und Kultur nach/mit Corona Erkenntnisse aus zwei Jahren Krisenmodus und strukturelle Konsequenzen

Workshop am 6.4.2022, 12:30 – 16:30 Uhr
Spiegelsaal, Tiroler Bildungsforum

Workshop mit Vertreter*innen des Landes Tirol, mit Kulturbeirat*innen des Landes und Gästen

Moderation: Sebastian Possert

Auf Initiative der TKI und auf Einladung von Kulturlandesrätin Beate Palfrader trafen sich im April 2022 Vertreter*innen der Kulturbeiräte des Landes mit externen Gästen im Spiegelsaal des Tiroler Bildungsforums zu einem Austausch über Herausforderungen und Lösungsansätze in Bezug auf die Folgen der Coronapandemie für den Kunst- und Kulturbereich. Dabei standen die folgenden drei Themen im Fokus:

Absicherung von kulturellen Einrichtungen vor allem in ländlichen Regionen

Kurzstatement von Hans Oberlechner (Musik Kultur St. Johann)

Kultureinrichtungen, die über eine Basisinfrastruktur wie Räume oder personelle Ressourcen verfügen, spielen für die kulturelle Nahversorgung und Vielfalt in ländlichen Regionen eine bedeutende Rolle. Sie bieten dem künstlerischen Nachwuchs erste Proben- und Auftrittsmöglichkeiten und sind darüber hinaus oft Netzknotenpunkte für weitere Kulturinitiativen oder Kulturakteur*innen in der Region. Die Coronakrise hat gezeigt, dass die Absicherung von professionellen Strukturen für den Fortbestand von Kulturinitiativen zentral ist.

Förderungen mit Nachhaltigkeit und Transparenz

Kurzstatement von Brigitte Herrmann (netzwerkTanz Vorarlberg und ehem. Mitglied der Kunstkommission)

Nach zwei Jahren Pandemie zeigten sich unterschiedliche Problematiken im Kultursektor sehr deutlich – am klarsten die unsicheren Arbeitsbedingungen in dem Feld. Daher stellt sich die Frage, ob es auf diese Situation angepasste Formen der Kulturförderung braucht, die weniger auf temporäre Projekte und mehr auf die nachhaltige Absicherung von Strukturen und Arbeitsprozessen setzen. Neben Nachhaltigkeit in der Kulturförderung sind auch Objektivität und Transparenz ein Thema. Brigitte Herrmann war viele Jahre lang Mitglied der Kunstkommission in Vorarlberg, die die kulturpolitischen Entscheidungsträger*innen in Förderbelangen berät.

Publikumsentwicklung und -rückgewinnung

Kurzstatement von Gerald Gröchenig (IG Kultur Österreich und Europäische Theaternacht und ASSET-Studie)

Die Coronakrise hat nicht nur die Kulturbetriebe verändert, sondern auch ihr Publikum. Für kulturinteressierte Menschen war es nicht ganz einfach, im Blick zu behalten, unter welchen Bedingungen Kulturveranstaltungen gerade (nicht) besucht werden konnten. Nach mehreren Lockdowns hat sich auch unser Sozialverhalten verändert und viele von uns haben sich in den eigenen vier Wänden gemütlich eingerichtet. Was diese Entwicklungen für Kulturbetriebe bedeuten, berichtete Gerald Gröchenig, Österreich-Koordinator der internationalen Asset-Studie über das Verhalten des Theaterpublikums.

Kulturarbeit für wen?
Präsentation der
Ergebnisse der
ASSET-Studie
3.6.2022

Kulturarbeit für wen?

Präsentation der Ergebnisse einer europäischen Studie zum Publikumsverhalten

Dr. Gerald Gröchenig, IG Kultur Österreich und Europäische Theaternacht
3.6.2022, 10.00 Uhr, BRUX

Seit Jahren gewinnt **Audience Development** an Bedeutung. Nicht erst seit dem pandemiebedingten Rückgang von Besucher*innenzahlen wird es immer wichtiger, sein Publikum besser kennenzulernen und mit ihm gezielt und strukturiert zu kommunizieren. Eine herausragende Rolle in der Erforschung des Publikumsverhaltens spielt das Londoner Forschungsinstitut „The Audience Agency“, das die Methode der „Audience Segmentation“ entwickelt hat, um Erwar-

tungshaltungen, Erfahrungen, Charakteristika, kulturelle Vorlieben und Einstellungen etc. von unterschiedlichen Personengruppen zu erheben.

Über zwei Jahre (Oktober 2018 – Mai 2021) wurden für das **Projekt ASSET** (Audience Segmentation System in European Theatres) in 20 Theatern aus fünf europäischen Ländern unter der wissenschaftlichen Leitung der Londoner Audience Agency die Publikumsstrukturen und -vorlieben erforscht. Hauptziel von ASSET war es dabei, den Kultureinrichtungen Hilfsmittel und Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen diese ihr Publikum besser verstehen und die Beziehungen zu ihm vertiefen können.

In einer zweistufigen Publikumsbefragung konnten dabei über 10.000 Besucher*innen in Wien, Helsinki, Zagreb, Prag und Sofia zu ihren Beweggründen und Einstellungen zum Besuch von Kulturveranstaltungen befragt werden.

In Österreich - der österreichische Projektpartner war die IG Kultur Österreich - wurden bewusst vier „kleinere“ Einrichtungen der Freien Szene aus- gesucht (brut, Dschungel Wien, Schuberttheater, WERK X-Petersplatz), da diesen normalerweise der Zugang zu solch umfangreichen Forschungsprojekten kaum offensteht. In den anderen Ländern nahmen auch Staats- und Landestheater an den Befragungen teil.

Auch wenn die Rückschlüsse für die teilnehmenden Theater nicht eins zu eins für die Kommunikationsarbeit anderer Einrichtungen übernommen werden können, sind die Ergebnisse doch für viele Kulturorganisationen von Interesse – vor allem auch in Hinblick darauf, dass die ASSET-Studie in ihrem Erhebungs-

zeitraum 2018-2021 Veränderungen im Publikumsverhalten aufgrund der Coronakrise miterheben konnte. Aus den Ergebnissen lassen sich durchaus Handlungsoptionen für Kultureinrichtungen aber auch für die Kulturpolitik und -verwaltung ableiten.

Kulturpolitik – (k)ein wichtiges Thema?

Kulturpolitik - (k)ein wichtiges Thema?
Podiumsgespräch
5.9.2022, 19:00 Uhr

Podiumsgespräch mit den Kultursprecher*innen der wahlwerbenden Parteien
5.9.2022, 19:00 Uhr
Stadtbibliothek Innsbruck

Im Herbst 2022 standen die Landtagswahlen in Tirol unmittelbar bevor, der Wahlkampf nahm an Fahrt auf. Kunst und Kultur kamen dabei aber kaum vor. Warum eigentlich? Die TKI und die battlegroup for art wollten das wissen und haben die wahlwerbenden Parteien gebeten, Vertreterinnen und Vertreter zu entsenden, die mit uns und dem Publikum über kulturpolitische Fragen diskutierten.

Wenn Kultur nicht nur als Freizeitthema, als schöner aber erübrigbarer Luxus verstanden wird, tun sich einige Handlungsfelder auf, denn Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik. Sie entscheidet nicht nur darüber, unter welchen Bedingungen Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen hierzulande arbeiten (müssen), sie gestaltet auch unser gemeinsames kulturelles Leben: Gibt es kulturelle Angebote auch abseits urbaner Zentren? Sind Kunst und Kultur für alle Mitglieder der Ge-

sellschaft zugänglich und leistbar? Werden der künstlerische Nachwuchs oder Gemeinwohliniativen gefördert? Tradition oder Moderne oder beides? Wer entscheidet eigentlich darüber, was besonders unterstützenswert ist und nach welchen Kriterien?

Am Podium

Cornelia Hagele / MATTLE ÖVP
Zeliha Arslan / Die Grünen
Elisabeth Fleischanderl / SPÖ
Evelyn Achhorner / FPÖ
Markus Sint / Liste Fritz
Dominik Oberhofer / NEOS
Robert Koch / KPÖ

Statements von

IG Autorinnen Autoren
IG Freie Theater Tirol
TKI-Tiroler Kulturinitiativen

Moderation

Verena Konrad, Direktorin vai. Vorarlberger Architektur Institut

beide Fotos auf S. 51:

© Marco Friedrich Trenkwaldner



Abschlussfragen an das Podium u. a.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Fair Pay – also faire Bezahlung im Kunst- und Kulturbereich in Tirol umgesetzt wird?

Sind Sie für eine Erhöhung und jährliche Indexierung des Kulturbudgets?



Weitere kulturpolitische Veranstaltungen und Gespräche

- Online-Meeting mit Kunststaatssekretärin Andrea Mayer zu Corona-Unterstützungsmaßnahmen und Fair Pay am 1.3.2022
- Statement von Helene Schnitzer im Rahmen der Dialoggruppe West. Strategie Kunst Kultur 22 des BMKÖS in Bregenz am 3.3.2022
- Online-Mitgliedertreffen der IG Kultur Österreich und der TKI zu Fair Pay am 8.3.2022
- Mitarbeit der TKI in der Arbeitsgruppe „Fair Pay“ des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck, beginnend am 16.5.2022
- Konzeption einer Pilotveranstaltung zu Kunst und Kultur im Rahmen der Gemeindeakademie für Gemeindefunktionär*innen mit Dorothea Zanon, Melanie Wiener und Franz Jenewein (Land Tirol) am 8.8.2022
- Mitarbeit an der Konzeption des ersten F ÖN-Festivals. Kreativ-Summit von Kreativland Tirol gegen die Schwerkraft, Veranstaltung am 9.9.2022
- Teilnahme der TKI am Baukultur-Forum des Landes Tirol am 10.10.2022
- Teilnahme am Arbeitstreffen „Kultur und Tourismus im Dialog“ am 10.10.2022, das auf Initiative von Beate Palfrader bei der Tirol Werbung stattfand
- Statement von Helene Schnitzer beim Vernetzungsformat „Wildes Denken“ von Netzwerk Kultur Kufstein am 2.12.2022
- Antrittsbesuch der TKI bei Landeshauptmann und dem neuen Kulturreferenten Anton Mattle am 21.12.2022 im Büro des Landeshauptmannes. Im Rahmen dieses Treffens präsentierte die TKI ihre Arbeit und wichtige kulturpolitische Forderungen für die Freie Kulturszene.

„Mit der TKI findet ein regelmäßiger Austausch statt, der wertvolle Anregungen liefert, wie die Kulturförderung treffsicherer gestaltet werden kann“, sagte LH Mattle.

<https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/antrittsbesuch-der-tki-bei-lh-mattle/>



v. l.: LH Mattle, GF Helene Schnitzer, Hannah Crepaz und Obmann Maurice Munisch Kumar.

PROJEKTE

klimakultur.tirol

„Die Klimakrise ist eine Krise der Imagination“, sagt der Umwelaktivist und Mitbegründer der Transition-Town-Bewegung Rob Hopkins. In seinem Buch „Stell dir vor ... Mit Mut und Fantasie die Welt verändern“ beschreibt der Autor, dass wir eine wesentliche Zutat im Kampf gegen die Klimakrise verlernt haben: die Vorstellungskraft. Wie können wir also positive Zukunftsbilder schaffen? Wie können wir bestehende Wege und Denkmodelle hinterfragen und innovative Lösungen und Konzepte für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen finden?

An diesem Punkt setzt die Initiative klimakultur.tirol an. Sie ist davon überzeugt: Die Kunst kann ein Motor für unsere Vorstellungskraft sein, die Kultur als Türöffnerin zu Kommunikationsräumen dienen.

Während die klimakultur.tirol als ehrenamtliche Arbeitsgruppe bereits seit 2018 aktiv war, fiel im Frühjahr 2022 der Startschuss für eine vom Land Tirol geförderte Koordinationsstelle, zu je 15 Wochenstunden angesiedelt bei der TKI und dem Klimabündnis Tirol. Am 9. Mai 2022 wurde diese Koordinationsstelle bei einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert. Für die TKI ist Barbara Alt seit Juli 2022 mit dem Klimaschwerpunkt betraut. Lisa Prazeller hat seit Juni 2022 die Koordinationsstelle beim Klimabündnis inne.

Die auf zwei Organisationen aus den Bereichen Klimaschutz und Kultur aufgeteilte Koordinationsstelle Klimakultur ist ein Pionierprojekt in Österreich. Umgesetzt bzw. geplant wurden 2022 u.a. folgende Aktivitäten, Kooperationen und Projekte:

- Climate Fiction Anthology Project in Zusammenarbeit mit der Autorin Leanne Mills
- das Format DiskutINUI der Universität Innsbruck („Kulturwandel im Klimawandel“)
- wöchentlicher Jour Fixe der beiden Koordinatorinnen
- regelmäßige Treffen in der Kerngruppe

- das Forumtheater-Projekt „Jetzt! Das Theater mit der Zukunft“, eine schrittweise und partizipative Entwicklung eines Theaterstücks, das Entscheidungen mit Weitblick in den Fokus rückt und das Publikum dazu einlädt, das Stück aktiv mitzugestalten
- der Klimakultur-Blog, das Herzstück der klimakultur.tirol, der abbildet, welche Klimakulturprojekte umgesetzt werden und so wichtige Impulse zur Inspiration und Nachahmung liefert.
- eine neue Kommunikationsstrategie (neu definiertes visuelles Erscheinungsbild und damit einhergehend ein neuer Internetauftritt samt Blog, die Entwicklung einer Social-Media-Strategie und die Konzeption eines Newsletters), um die Inhalte zeitgemäß und ansprechend aufbereitet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen (finale Umsetzung 2023)

Koordinationsstelle Klimakultur – ein Pionierprojekt in Österreich

Pressekonferenz zur Schaffung einer Koordinationsstelle Klimakultur am 9.5.2022 im Treibhaus

Wie hängen Kunst und Kultur mit Klimaschutz zusammen? Und welche Rolle spielen sie für einen zukunftsfähigen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit in Tirol? Die Initiative klimakultur.tirol stellte seit 2018 genau diese Fragen in den Fokus. Das Land Tirol wollte die Initiative ab 2022 mit einer professionellen Struktur stärken und beschloss die neue Koordinationsstelle – je zur Hälfte bei der TKI und beim Klimabündnis Tirol angesiedelt – mit 54.000 Euro zu fördern.

*„Wir erachten es als notwendig, eine Kultur des Klimaschutzes in Tirol nachhaltig zu verankern. Eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit – der Klimawandel, dessen Auswirkungen und die damit verbundene Frage einer zukunftsfähigen Lebensweise, stellt unsere Gesellschaft vor die Herausforderung eines tiefgreifenden Wandels und dies soll durch Kultur und Kulturarbeit sichtbar, diskutierbar und begreifbar gemacht werden. Um bei den notwendigen Verhaltensänderungen möglichst viele Menschen mitzunehmen, braucht es Überzeugungsarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen, Kunst- und Kulturvermittler*innen sind hierbei wichtige Multiplikator*innen“,* betonte Klimaschutzlandesrätin LHStvin Ingrid Felipe.

„Kultur schafft Kommunikationsräume für einen öffentlichen Diskurs – und es ist nötiger denn je, über Klimaschutz zu sprechen“, zeigte sich auch Kulturlandesrätin Beate Palfrader überzeugt.

KLIMA.KULTUR.ARBEIT

2022 widmete die IG Kultur Österreich eine Ausgabe ihres Magazins dem Thema KLIMA.KULTUR.ARBEIT. Helene Schnitzer war mit Gerald Gröchenig, Tristan Jorde und Richard Schachinger Teil der vierköpfigen Redaktion, die das Magazin von Jänner 2022 bis zu seinem Release Anfang Mai redaktionell und organisatorisch auf die Beine stellte.

Die Ausgabe 1.22 erschien in einem wahrlichen Jubiläumsjahr: „Vor fünfzig Jahren wurde der Club-of-Rome-Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ in Stockholm veröffentlicht. Vor 35 Jahren wurde im Brundland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Begriff der Nachhaltigkeit definiert. Vor dreißig Jahren beschlossen 178 Staaten bei der UN-Weltkonferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro Leitlinien zur nachhaltigen Entwicklung für das 21. Jahrhundert, kurz „Agenda 21“. Die Abstände zwischen den Konferenzen wurden danach kürzer, die Katastrophenszenarien greifbarer. (...)“

In dieser allgemeinen Großwetterlage braucht es auch einen Brückenschlag zur Kulturszene. Auch wir reden über Ökologie, als ob wir seit Jahrzehnten mittendrin wären. Und eigentlich machen wir erst die ersten Stolperschritte hinein. Alle nicken beim Thema „klimaneutral“, aber wenn es ums Anfangen geht, dann gibt es meist das große Schweigen. Welche Beiträge können die Kunst und die (Freie) Kulturszene für den Klimaschutz leisten? Wie „klimafit“ ist man im eigenen Betrieb? Wird von Produktion über Materialeinsatz und Energiehandhabung bis hin zu Kantine oder Dienstplänen schon alles getan, um die Klimaziele zu erreichen? Und was unternimmt man, um mittels Programmen oder sonstigen Aktivitäten Besucher*innen dahingehend zu motivieren, ihr eigenes Verhalten zu evaluieren? So werden z. B. die Anreisen zu Veranstaltungen als großes Problem verifiziert.

Wird wirklich alles Mögliche getan, um für individuelle Anreisen mit dem Auto Alternativen anzubieten? Die Einsatzfelder dafür sind vielfältig. Also haben wir uns zur Aufgabe gemacht, ins Land reinzuschauen und zu suchen, was es so zu berichten gibt. Zum Teil geschehen bereits sehr ermutigende Dinge, die auch sehr einfach umzusetzen sind. Manchmal sind es auch Beispiele, die weit in die Zukunft schauen. Doch fast alles steckt leider noch in den Kinderschuhen. Es gilt, ins Handeln zu kommen.“ (aus dem Editorial)

Das Magazin gibt es auf der Webseite der IG Kultur Österreich kostenlos zum Download: <https://igkultur.at/tag/zentralorgan-fuer-kulturpolitik-und-propaganda-12-2-klima-kultur-arbeit>



TKI open

Die Ausschreibung und Betreuung der Förderschiene TKI open nimmt in der Arbeit der TKI einen zentralen Stellenwert ein. Die Leistungen der TKI im Rahmen von TKI open im Jahr 2022 waren:

TKI open 22_liegen	Begleitung der laufenden Projekte
TKI open 23_kippen	inhaltliche und organisatorische Abwicklung der neuen Ausschreibung



Bild: Projekt Nullstellung © Ype Limburg

TKI open 22_liegen

Zum Ausschreibungsthema **TKI open 22_liegen** haben 27 Künstler*innen, Kollektive und Kulturvereine Projekte eingereicht, die das Thema auf vielfältige Weise bearbeiteten.

Die Gesamtfördersumme aller Einreichungen zusammen betrug 353.000 Euro. Der Fördertopf war wieder mit 100.000 Euro an Landesmitteln gefüllt. Acht Kulturprojekte wurden von der Jury ausgewählt, von der Kulturabteilung des Landes gefördert und von der TKI während des Jahres 2022 begleitet.



Sujet: Jack Hauser, Sabina Holzer, Esther Strauß (© 2019)

Bauchgefühl

Dajana Mehadzic,
Innsbruck

Das Projekt „Bauchgefühl“ stellt eine Begegnung zwischen der Philosophie des Genusses und dem kulturellen Background einer Mahlzeit dar. Dabei wurden Gerichte zunächst in einem eindringlichen Rechercheprozess ergründet. In „Culinary Slams“ wurde diese Recherche mit der Öffentlichkeit geteilt und die Mahlzeiten in Variationen verkostet - also geschlakt und geschlemmt.

Camp Nocturno

Rundum - Werkstatt
für Entschleunigung
des urbanen Raums

Eine musikalische Sinnesreise durch die Nacht, ein Schlafkonzert. Camp Nocturno war eine Einladung zum Loslassen. Am 27. August öffnete der Botanische Garten Innsbruck seine Pforten für ein Programm, das über 16 Stunden lang atmosphärisch-entschleunigende Konzerte, DJ-Sets und Gute-Nacht-Geschichten im grünen Rahmen erklingen ließ.

Nullstellung

Windegger/
Brandl/Ivanova/
Woess, Innsbruck

In einer Schlafperformance machte das Projekt auf die prekäre Situation von Kunst- und Kulturtätigen aufmerksam. Eine Ausstellung im Herbst zeigte kulturwissenschaftliche Referenzen zum Thema Schlaf als Widerstand sowie einen Überblick über die Fair-Pay-Debatten, ergänzt von aktuellen Statements von Künstler*innen und Kulturtätigen.

das horizontale gewerbe

AEP/iBUS,
Innsbruck

Beim Projekt „das horizontale Gewerbe“ handelt es sich um ein partizipatives, nicht-hierarchisches und daher horizontales Projekt über ein Gewerbe, das im Liegen verrichtet werden kann. Sexarbeitende waren und sind von Anfang an in dieses Projekt eingebunden, das unterschiedliche Aktivitäten umfasste: ein partizipatives Kunstprojekt, eine Podcast-Reihe, eine partizipative Performance, eine Fotoausstellung und Workshops mit Sexarbeiter*innen an ihren Arbeitsplätzen.

HELL? Archive - Ein Panopticon der Kulturtechnik „Wohnen“

Kulturverein giskiht-LAB, Innsbruck

Das Projekt stellte Vorstellungen von verschiedenen Wohnräumen und unterschiedlichen Wohn- und Lebensrealitäten aus und setzte sie in gesellschaftlich-politische, architektonische und emotionale Diskurse. Die VR-Installation „Lock Peeking“ konfrontierte die Besucher*innen mit interaktiven 3D-Scans realer Wohnräume. Gestützt durch Interviews mit den Bewohner*innen wurden die Räume zu Denkräumen über die verschiedenen Aspekte und Dimensionen des Wohnens und eröffneten Austausch und Reflexionsprozesse.

Hexalux im Krafwerk

kulturvernetzung.tirol in Kooperation mit Thomas Medicus, Innsbruck

Die Energieerzeugung im denkmalgeschützten Kraftwerk in Mühlau liegt seit 2004 danieder. In der Turbinenhalle ist Ruhe eingekehrt. Das Projekt will aus dem Stillstand in neue Aktivität kommen. Die Kunstinstallation von Thomas Medicus deutete die Turbinenhalle neu und reflektierte den Raum und seine Inhalte. Die Lichtturbine EBBE hing schwebend im Raum, eine sanfte Rotation erzeugte Reflexionen von Wasser und Licht an den Wänden. Die Spiegelrotoren erinnerten

an die einstige Betriebsamkeit des Ortes.

#wegonabreathe

Black Community Innsbruck

Selbstfürsorge als Trotzhandlung und Herausforderung an eine kapitalistische Gesellschaft war der Ausgangspunkt des Projekts der Black Community Innsbruck. Menschen, Biographien, Geschichten, Alltagsleben von jenen, die in Innsbruck sonst kaum gehört werden, standen im Zentrum von Veranstaltungen.

Wo liegt Matreium?

Cognac & Biskotten,
Matrei am Brenner

Im Projekt „Wo liegt Matreium?“ begab sich der Wipptaler Künstler Thomas Schaffner im Herbst 2022 gemeinsam mit der Bevölkerung auf die Suche nach der reichhaltigen Vergangenheit der Matreier Umgebung. Nach dem Auftauchen von 15 fiktiven Grabungsorten im Ortsgebiet von Matrei, an denen die Römerstation eventuell verborgen liegen könnte (oder auch nicht), ging es weiter mit Interviews mit den Matreier*innen, plakatierten Erkenntnissen und einem archäologischen Vortrag im Rathaussaal.



Foto: Thomas Medicus



Sujet: Angelika Wischermann, „Auf eigenen Beinen stehen“, 2018

TKI open 23_kippen

Vieles, das lange stabil erschien, gerät doch ins Kippen. Oder wird von uns ins Kippen gebracht: So kippen Fenster, Seen, Turner*innen am Reck.

Kippunkte sind vielfältig: Klimaforscher*innen warnen vor ihnen, das Time Magazine rief den Transgender Tipping Point aus und die Baumechanik kennt so schöne Kipparten wie das Biegedrillknicken. Doch gemein ist allem Kippen: Das, was da aus dem Gleichgewicht gerät, kann so oder so weitergehen – nur nicht wie bisher. Ob es hinterher besser, schlechter, beides oder einfach nur anders wird, sehen wir von vor dem Kippen aus kaum.

Doch wenn es nicht nur immer weiter geht wie bisher, kann diese Krise, dieses entscheidende, unumkehrbare Umkippen, Taumeln, Kippen auch ein Anlass zur Hoffnung und ein Quell des Neuen sein. Wo etwas Bestehendes kippt, wird es den Menschen endlich ermöglicht, ebendieses und ihre gegenseitigen Beziehungen neu anzusehen.

Dazu ruft TKI open 23_kippen auf und fragt: Was wollen wir bewusst um-, weg-, ins bessere Gegenteil kippen? Welchen Kippschalter umlegen? Wie wird es, wenn wir über den Kippunkt hinaus sind? Wie bereiten wir uns darauf vor, wie sorgen wir danach füreinander? TKI open 23_kippen ist eine Einladung an alle Initiativen und Künstler*innen zum furchtlosen Reinkippen in ein Denken und Handeln, in dem alles auch anders möglich wird als bisher.

Text: Martin Fritz

Zahlen und Daten

35 Künstler*innen, Kollektive und Kulturvereine sind dieser Einladung gefolgt und haben Projekte eingereicht, die unterschiedliche Aspekte des Themas aufgreifen und auf vielfältige Weise bearbeiten. Die bei TKI open 23 angesuchte Fördersumme aller Projekte zusammen beträgt rund 444.000 Euro. Dem gegenüber steht die Dotierung des Fördertopfes mit 100.000 Euro an Landesmitteln.

Sieben Projekte wurden von der Jury ausgewählt.

Unterstützung für Einreichende 30.9.2022

Online Informations- und Beratungstermin

Das Beratungsangebot für potenzielle Projekteinreicher*innen bietet die Möglichkeit, allgemeine Fragen zur Förderschiene TKI open zu klären sowie in Einzelberatungen Projektideen zu besprechen. So kann im Vorfeld bereits geklärt werden, ob ein Projekt den Kriterien von TKI open entspricht.

Online Jurysitzung 12.11.2022

Eine fünfköpfige Expert*innenjury wählt aus allen Einreichungen die Projekte aus, die der Kulturabteilung zur Förderung vorgeschlagen werden. Der offene Zugang zur Jurysitzung ist uns aus Gründen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Förderentscheidungen sehr wichtig. Projekteinreicher*innen haben so die Möglichkeit, den Entscheidungsprozess und die Argumentation für oder gegen ein Projekt persönlich und unmittelbar mitzuverfolgen. Auch heuer wurde die Jurysitzung online abgehalten. Den Einreicher*innen wurde im Nachhinein jedoch ein Mitschnitt des gesamten Juryprozesses zur Verfügung gestellt.

Jury

Die Zusammenstellung der fünfköpfigen Jury erfolgt durch die TKI, wobei bei der Auswahl der Jurymitglieder auf folgende Kriterien geachtet wird: in der Kulturarbeit tätige Personen (Künstler*innen, Kulturveranstalter*innen, Theoretiker*innen...)

- Abdecken möglichst vieler künstlerischer/kultureller Bereiche
- Innenblick und Außenblick: Zwei Personen aus Tirol, drei von außerhalb
- ausgewogenes Geschlechterverhältnis
- Die Richtlinien für TKI open sehen vor, dass ein Jurymitglied gleichzeitig einem Kulturbeirat des Landes angehören muss.



Jurymitglieder

Karl C. Berger

ist Direktor der Tiroler Landesmuseen. Für Berger sollen Museen vielfältige Orte des Diskurses, der Wissbegierde und Neugierde, des Wohlfühlens und der Inspiration sein. Mitglied des Kulturbeirats des Landes Tirol. In seiner musealen Tätigkeit thematisiert er sowohl Prozesse des Wandels, des Kulturkontakts und des Kulturkonflikts als auch der Dauer und tradierten Ordnungssysteme.

Elisabeth Bernroither

ist Kuratorin transkultureller, (post-)migrantischer, zeitgenössischer Kunst- und Vermittlungsprojekte. Sie kuratiert und leitet seit 2011 den Programmbereich Theater & Performance im ArtSocialSpace Brunnenpassage. Selbstständig sowie im Rahmen von D/Arts - Projektbüro für Diversität und urbanen Dialog als Diversitätstrainerin und -beraterin sowie Autorin und Jurorin zu diskriminierungskritischen Praxen in Kunst & Kultur tätig.

Karin Cheng

ist Tänzerin, Performerin, Choreografin, Community Architektin & DJ. Karin ist in den Zwischenwelten von Bewegung und Musik zu finden. Sie praktiziert

und feiert mit diesen Mitteln individuelle und kulturelle Vielfalt. Sie ist die Mother des „Kiki House of Dive“, Gründerin von „frisch getanzt“ und co-Gründerin von „Team Balsam“ – alle konzentrieren sich darauf, die Stimmen intersektionaler Gemeinschaften zu artikulieren und zu verstärken, den Zugang zu Ressourcen, Wissen, Werkzeugen zu ermöglichen und den Tanz neu zu gestalten, damit er verkörpert, wer WIR sind.

Martin Fritz

tätig in den Bereichen Text und Performance, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie in Innsbruck. Dissertation zu Systemtheorie und Popkultur. War Teil der 1. Innsbrucker Lesebühne „Text ohne Reiter“, ist Teil der Innsbrucker Lesebühne „FHK5K“ des Performance-Kollektivs „Postmodern Talking“, des Theatervereins „Triebwerk7“, des Orga-Teams des Innsbrucker Prosafestivals sowie Regionaldelegierter der GAV Regionalgruppe Tirol.

Angelika Wischermann

ist eine ortsspezifisch arbeitende Künstlerin, die auf die Gegebenheiten des Vorgefundenen eingeht. Aus Ortsuntersuchungen gehen Installationen, Objekte und Performances hervor. Wischermanns Arbeiten liegt dabei meist eine obsessive körperliche Handlung zu Grunde oder die Werke werden aus einer intensiven, sich wiederholenden Tätigkeit heraus geschaffen.

Moderation

Klemens Pils

studierte Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies in Linz und Berlin. Weites Praxisfeld in der Organisation und Durchführung von Kunst- und Kulturprojekten, u.a. mit und für KAPU, Linz09, Hörstadt, Künstlerhaus Bethanien Berlin, Kunstuniversität Linz, Österreichisches Kulturforum Berlin, Regionale Steiermark. Textarbeiten für diverse Kataloge und Zeitschriften. Von 2012 bis 2018 war er stellvertretender Geschäftsführer und Kulturmanager bei der KUPF, aktuell Vorstandsmitglied der KUPF.

Ausgewählte Projekte

Bei ihrer Auswahl achtete die Jury neben den vorgegebenen TKI open-Kriterien auf die inhaltliche und künstlerische Qualität der Projektkonzepte, auf ihre Kreativität und Interdisziplinarität, die Auseinandersetzung mit dem Ausschreibungsthema und die gewählten Umsetzungsformen.

Dominoeffekt ZeMiT - Mensch und Migration im Zentrum, Innsbruck

Das Projekt Dominoeffekt ist, nach dem Sinnbild einer aufgestellten Kette aus Dominosteinen, ein interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm. Dabei steht die Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Sozialeinrichtungen im Fokus. Inhalte werden entwickelt, die über die eigene Kompetenzbubble hinausgehen und neue Prozesse in Bewegung bringen sollen.

grounding through improvisation - a laboratory residency project GRUND 1535, Rietz

Ein einmonatiges Residency-Projekt für Nachwuchskünstler*innen aus Grenzregionen Europas: Junge Künstler*innen, Kulturarbeiter*innen und Theoretiker*innen sind eingeladen, an einem kuratierten Programm für Philosophie, Kunst und Kultur teilzunehmen und im Laufe des Monats ein eigenes oder kollektiv entstandenes künstlerisches Projekt zu entwickeln.

heute queer, morgen dort... trans*alpine Vielfalt leben Queeres Chaos Kollektiv, Innsbruck

Die Veranstaltungsreihe „heute queer, morgen dort... trans*alpine Vielfalt leben“ wird von mehreren Künstler*innen gemeinsam im Rahmen der trans awareness week im November 2023 in Innsbruck realisiert. Es werden Performance-Kunst, Fotografie, Poetry Slam und Film vereint, um den Gästen ein möglichst breites Spektrum von trans Er_Leben zu vermitteln und zum Reflektieren über geschlechtliche Vielfalt in Tirol anzuregen.

Invisible? SOLIARTS, Innsbruck, Kufstein, Imst

Die Vereine MEDEA PRODUCTION und Soliarts wollen mit unsichtbarem Theater bzw. verstecktem Theater nach Augusto Boal, Episodenstücke erarbeiten, die im öffentlichen Raum auf Alltagsrassismen aufmerksam machen und für ein egalitäres Gesellschafts- und Menschenbild sensibilisieren sollen. Nach den versteckten Episodenstücken wird Infomaterial

gegen Rassismus verteilt und zeitlich naheliegende kostenlose theaterpädagogische Workshops für Zivilcourage und Antirassismus angeboten.

Kapitalismus kippen Kostnix

Der Verein Kostnix möchte in Krisenzeiten durch einen Dokumentarfilm auf Tiroler Initiativen aufmerksam machen, die frei zugänglich oder von Tausch geprägt sind und die Grundbedürfnisse von Menschen abdecken. Ziel ist es, Alternativen zu kapitalistischen Strukturen ins Rampenlicht zu stellen, um möglichst vielen Menschen, die von der Teuerung betroffen sind, Kompensationsmöglichkeiten nahe zu bringen und sichtbar zu machen, dass es auch andere Möglichkeiten des Wirtschaftens geben kann.

MULLMULLA Performance/ Workshop, MULLMULLA

Die MullMulla sind eine Performance-Gruppe, die mit Masken, Kostümen und Tanz das Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise fördern. Die Kostüme und Masken bestehen aus Materialien, die allgemein als Müll gelten, definiert als nutzlose Nebenprodukte der Konsumgesellschaft. In Anlehnung an den Fasnachtsbrauch der Muller, die jedes Jahr im Spätwinter in den umliegenden Dörfern von Innsbruck auftreten, um Fruchtbarkeit und Wachstum zu „sichern“, werden traditionelle Masken, Trachten und Bewegungen adaptiert.

Positive Futures, Structure Research, Innsbruck

Positive Futures ist ein viertägiges Festival der globalen Musik in Innsbruck, das bestehende (Hör)gewohnheiten und Erwartungen ins Kippen bringt. Es wird ein Fest der Gleichberechtigung sowie der Diversität in vielen inspirierenden, unerhörten und abenteuerlichen musikalischen Ausdrucksformen. Bei den einzelnen Veranstaltungen werden neue hierarchische Formen zwischen Künstler*innen und dem Publikum entworfen und das Ziel ist es, unerwartete Momente zu schaffen.

INTERN

Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Vorstand der TKI diskutiert und entscheidet in regelmäßigen Vorstandssitzungen gemeinsam mit der Geschäftsführung über alle wichtigen Belange der TKI und über die Aufnahme neuer Mitglieder. Die Vorstandsmitglieder im Jahr 2022 waren:

Mag. (FH) **Maurice Kumar** MA MA (Obmann), Kulturverein ContraPunkt

Hannah Crepaz (Obmann-Stv.), Galerie St. Barbara

Mag.a **Julia Mumelter** (Kassierin), Kulturlabor Stromboli

Mag. **Michael Haupt** (Kassierin-Stv.), Verein für Kultur Inzing

Mag. **David Prieth** (Schriftführer), p.m.k – Plattform mobile Kulturinitiativen

MMag. **Christoph M. Stoll**, MA (Schriftführer-Stv.), Kollektiv Komodor

Magdalena Dreschke, MA (FH) (ohne Funktion), Vorbrenner - BRUX

Mag.a **Katerina Haller** (ohne Funktion), ARCHFem

Marco Friedrich Trenkwald, BA (ohne Funktion), Diemetrale

Rechnungsprüfung

Mag.a **Kristin Jenny**, Literaturhaus am Inn

Gerhard Pisch, Verein für Kultur Inzing

Mitarbeiter*innen

Mag.a **Helene Schnitzer**, Geschäftsführung (30 WS, ab Mai 35 WS)

Patrizia Bianchi Scafetta, BA, Büroassistentin, Mitglieder, TKI open, TKI-Bibliothek

(Praktikum April-Mai 28 WS, ab Juni 15 WS)

MMMag.a **Barbara Alt**, Öffentlichkeitsarbeit und Klimakultur (ab Juli 25 WS)

Mag.a **Andrea Perfler**, Projekte und Mitglieder (24 WS, ab Mai kareziert, ab Oktober 6 WS)

Die Gesamtarbeitszeit pro Woche der Angestellten der TKI betrug Ende 2022 81 Wochenstunden. Das entspricht einem Vollzeitäquivalent von 2,03 ganzen Stellen.

Klimakultur

Besonders freuen wir uns über die Schaffung der neuen Stelle zur Klimakultur, die gemeinsam mit dem Klimabündnis Tirol abgedeckt wird.

Organisationsentwicklung

Im November startete der interne Organisationsentwicklungsprozess der TKI, der 2023 fortgesetzt wird. In einem von Rainer Hackauf (Büro für Selbstorganisation) begleiteten Prozess werden Ziele, Aufgaben, die Organisationsstruktur sowie Methoden und Herangehensweisen der TKI beleuchtet.

MITGLIEDERLISTE

157 Mitglieder

Stand: 31.12.2022

Innsbruck	ACHT
Innsbruck	AEP
Innsbruck	AFLZ
Innsbruck	Akademie St. Blasius
Innsbruck	Aktionsradius A.R.A.F.A.T
Schwaz	AKW
Innsbruck	Alpine Jitterbugs
Wörgl	am Polylog
Innsbruck	Antidote
Innsbruck	Archive it! - ARGE SUBKULTUR
Landeck	ARGE Kino
St. Johann in Tirol	artacts
Innsbruck	Bassintoxication
Innsbruck	Bilding
Innsbruck	Brache
Innsbruck	Brux
Innsbruck	Burschenschaft Furia zu Innsbruck
Innsbruck	Café Lotta
Innsbruck	Cognac & Biskotten
Innsbruck	Corriente Latina
Innsbruck	Craftista Magic
Innsbruck	Cunst & Co
Innsbruck	Dachsbau Kulturverein
Innsbruck	Dare Ya!

Innsbruck	Der Euler
Kufstein	DIA:LOG - Plattform Bildende Kunst
Innsbruck	Diametrale
Innsbruck	Die Bäckerei
Innsbruck	Die Bühne Innsbruck
Innsbruck	Die Iglar Art
Reutte	Die Kellerei
Innsbruck	diy-ibk
Innsbruck	DJ's Kaffee und Kuchen
Innsbruck	Don Quichotte
Neustift	eigentlich kultur
St. Johann in Tirol	ELFs
Innsbruck	Frau Herrmann
Innsbruck	Frauen aus allen Ländern
Innsbruck	Freirad
Jenbach	freiraum jenbach
Hall in Tirol	Galerie St. Barbara
Zirl	GenerationZ
Kufstein	Genussmittel
Innsbruck	Gurx Turmoil
Innsbruck	Heart of Noise
Tannheim	Huanza
Innsbruck	IG Autorinnen Autoren Tirol
Hall in Tirol	Impropool
Innsbruck	Initiative Minderheiten
Innsbruck	Innpuls
Innsbruck	Innsbrucker Wochenendgespräche
Innsbruck	Inseminoid
Innsbruck	Institut für junge Kultur
Innsbruck	Journalismusfest Innsbruck
Innsbruck	Junge Talstation
Hopfgarten	Kammermusikfest Hopfgarten
Kematen	Kematen Kultur
Innsbruck	KG21GA
Innsbruck	kinovi[sie]on
Kufstein	Klangfarben Kulturverein
Schwaz	Klanggang
Kitzbühel	Kleinkunst in Kitzbühel

Innsbruck Kleinkunst Innsbruck
 Innsbruck Kollektiv Komodor
 Innsbruck Komplex
 Innsbruck konnex
 Innsbruck Kostnix
 Natters Krapoldi - Kulturverein Rapoldi
 Axams KU(H)LTURSTALL
 Buch in Tirol Kultur am Land
 St. Ulrich am Pillersee Kultur am Pillersee
 Axams Kultur.Werk.Axams
 Breitenbach am Inn Kulturbar Hoppala
 Längenfeld Kulturinitiative Feuerwerk
 Völs Kulturkreis Völs
 Hall in Tirol Kulturlabor Stromboli
 Innsbruck kulturenetz.tirol
 Innsbruck Kulturverein Contrapunkt
 Wattens Kulturverein Grammophon
 Wörgl Kulturverein Nischenklänge
 Innsbruck Kulturverein Quintessenz
 Ried im Oberinntal Kulturverein SigmundsRied
 Innsbruck Kulturverein Soliarts
 Innsbruck Kulturverein Vogelweide
 Natters Kulturverein Zirkus Meer
 St. Ulrich am Pillersee Kulturwerk Kitzbühel
 Prutz Kultur-Winkl Prutz
 Wörgl Kulturzone
 Scharnitz Kunst- und Kulturverein Scharnitz
 Tarrenz Kunstforum Salvesen
 Innsbruck Künstlerhaus Büchsenhausen
 Hall in Tirol KUNSTtransPORT
 Innsbruck Legends of Rock
 Kufstein Literacy
 Schwaz Literaturforum Schwaz
 Innsbruck Literaturhaus am Inn
 St. Johann in Tirol Literaturverein Lesewelt
 Innsbruck Live Music Now Tirol
 Innsbruck Lovegoat
 Innsbruck medien.kunst.tirol

Innsbruck Mint Hip Hop Austria
 St. Johann in Tirol Musik Kultur St. Johann
 Kufstein Netzwerk Kultur
 Innsbruck OffTanzTirol
 Innsbruck oid&jung
 Innsbruck Orient Okzident Express
 Innsbruck Otto Preminger Institut
 Innsbruck p.m.k
 Innsbruck Premierentage
 Längenfeld Pro Vita Alpina
 Telfs Rasta Hill Camp
 Volders Remote Revival
 Innsbruck Rude Sounds
 Tux Schwindelfrei
 Innsbruck Skin on Marble
 Innsbruck spectACT
 Lienz Spielfeld Kultur
 Wörgl Spur.
 Innsbruck Streetnoise Orchestra
 Innsbruck Structure Research
 Stumm stummer schrei
 Innsbruck styleconception
 Innsbruck Sugarcane Soundbash
 Innsbruck Swingout Innsbruck
 Innsbruck Theater praesent
 Hall in Tirol Theater Szenario
 Innsbruck Theater Traum
 Innsbruck Theater unter Sternen
 Rum THEATER.RUM
 Innsbruck Tiroler Kammerorchester InnStrumenti
 Innsbruck Tiroler Künstler:innenschaft
 Innsbruck Treibhaus
 Innsbruck Triebwerk7
 Innsbruck Trio Flanell
 Innsbruck Turmbund
 Innsbruck Tyrolean Dynamite
 Lienz Ummi Gummi
 Innsbruck UND
 Innsbruck United Movement
 Langkampfen UNOS 93
 Inzing Verein für Kultur Inzing
 Innsbruck Verein für projektbasierte Öffentlichkeitsarbeit

Innsbruck	Verein Harfenlabor
Innsbruck	Verein Nature Festival
Innsbruck	VERSCHUB
Hatting	vokalensemble NovoCanto
Innsbruck	VORBRENNER
Innsbruck	WEI SRAUM
Innsbruck	WerkStatt Couch
Thaur	Windkraft Tirol
Innsbruck	Workstation
Imst	wortraum
Innsbruck	Young Acting
St. Johann in Tirol	youngstar
Innsbruck	Z6
Uderns	Zillertaler Mobiltheater
Hall in Tirol	Zsammtrång

DANKE

unseren Fördergeber*innen und Sponsoren



**INNS'
BRUCK**



